

3/2014

Dezember 2014

Herausgeberin:

Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz

GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN



Liebe Leserin, Lieber Leser

Das erste Jahr der neuen Legislatur ist abgeschlossen. In 14 Sitzungen hat der Gemeinderat über 160 Traktanden behandelt.

Wir haben einiges in Angriff genommen und Verschiedenes abgeschlossen.

Die Kandidatur für den Europäischen Dorferneuerungspreis konnten wir im September in Vals mit der Übernahme des Preises abschliessen. Die Analyse und Präsentation unserer Gemeinde hat uns bewusst gemacht, welchen Wert und welches Potential wir haben, und wo wir weitere Schwerpunkte setzen könnten.

Folgende Projekte haben das Jahr 2014 geprägt:

- In den Schulhäusern Rebhalle und Burg sind Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten abgeschlossen worden.
- Der Strandweg in Tüscherz ist saniert und wieder in bestem Zustand.
- Die Pfähle der BSG-Ländte in Tüscherz sind alle ersetzt.
- Die Sanierung des Hafens Alti Bahnhoflänti in Twann ist in Vorbereitung, ebenso die Sanierung der Maillart-Brücke.
- Der neue Spielplatz auf der Acheren ist fertig und wird bereits rege benutzt.
- Über Arbeiten an der Generellen Entwässerungsplanung GEP, den Schiesstand Gaicht und laufende Projekte lesen Sie mehr auf den folgenden Seiten.

Alle diese Projekte und Arbeiten können wir nur erfüllen dank engagierter Mitarbeit folgender Leute:

25 Kommissionsmitglieder, meist Fachkräfte, und weitere Personen in den nicht ständigen Kommissionen und Arbeitsgruppen beraten und unterstützen den Gemeinderat. In verschiedenen Ressorts leisten sie wertvolle Arbeit. Das Werkhof- und Hauswartungsteam pflegt und unterhält unsere Infrastruktur und Anlagen und erfüllt laufend neue Wünsche und Aufgaben. Angestellte im Stundenlohn helfen uns in vielen Bereichen, meist nach kurzfristigem Aufgebot. Das Verwaltungsteam und unsere externen Fachkräfte unterstützen den Gemeinderat motiviert und tatkräftig. Die Lehrerschaft und das Tagesschulteam sorgen dafür, dass unsere Kinder und Jugendliche für die Zukunft vorbereitet und nach der Schule bestens betreut sind.

Bürgerinnen und Bürger setzen sich ohne Entlohnung ein für wertvolle Vereinsarbeit, Kulturprojekte und Nachbarschaftshilfe.

Ihnen allen spreche ich meinen Dank aus!

Wie in vielen anderen kleineren Gemeinden ist es auch bei uns nicht mehr selbstverständlich, immer genug kompetente Leute zu finden, welche sich gerne für die Gemeinde einsetzen. Das Bieler Tagblatt hat kürzlich darüber berichtet. Wir brauchen Sie aber, liebe Leserin, lieber Leser!

Es gibt immer wieder neue nötige und wünschenswerte Projekte. Zusammen mit unseren Angestellten und Ihrer engagierten Mitarbeit können wir diese verwirklichen.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen gute Gesundheit, tolle Erlebnisse, Glück und Zufriedenheit.

Margrit Bohnenblust

AUS DEM GEMEINDERAT

Ortsplanungsrevision

(mb) Im November 2011 hat die nichtständige Kommission „Revision Ortsplanung“ ihre Arbeit unter der Leitung des damaligen Gemeindepräsidenten Alfred Schweizer aufgenommen. Ziel war eine kleine Ortsplanungsrevision und anschliessend eine Gesamtrevision.

Ab 2014 hat die Gemeinde mit Thomas Berz, dem neuen Ortsplaner von Twann-Tüscherz, die Leitlinien zur Ortsentwicklung erarbeitet. Nach der Info-Veranstaltung im August haben leider nur wenige Bürgerinnen und Bürger mit wertvollen Beiträgen mitgewirkt. Der Gemeinderat wertet dies als Ausdruck der Zufriedenheit.

An seiner letzten Sitzung im 2014 hat der Gemeinderat die Leitlinien verabschiedet. Diese dienen nun als Wegweiser für die Totalrevision der Zonenpläne und Baureglemente. Etwa zwei Jahre wird die Gemeinde diese Arbeit beschäftigen, bei der Sie als Einwohnerinnen und Einwohner wieder mitwirken können.

Bautätigkeit

(mb) Es herrscht rege Bautätigkeit in der Gemeinde. Die letzten Etappen in der Mittleren und Oberen Chros sollen in Angriff genommen werden. Bestehende Häuser werden saniert oder ganz neu gebaut. Auch ältere Gebäude in allen Ortsteilen der Gemeinde werden erfreulicherweise saniert oder sind in der Projektierung.

Wachsen nach Innen – das sind unsere Möglichkeiten. Denken Sie bitte daran: Eine Voranfrage zu einem Bauprojekt lohnt sich immer, um Möglichkeiten und Einschränkungen auszuloten. Baugesuch-Formulare finden Sie auf der Gemeindehomepage.

Aushub beim Schiessstand Bränneli in Gaicht

(ww) Für die Kugelfangsanierung beim Schiessstand Bränneli beim Ortsteil Gaicht muss ein Bagger eingesetzt werden. Dazu musste vom Kanton und der Gemeinde eine Schwertransportbewilligung für einen 50 Tonnen schweren Lastzug erteilt werden. Als Vorbedingung hat die Gemeinde das mandatierte Ingenieurbüro, die Prona AG, beauftragt, vorgängig eine Strassenzustandsaufnahme von den in Anspruch genommenen Gemeindestrassen durchzu-

führen. Der Transport des Baggers erfolgte schliesslich am 13. November 2014. Er verlief reibungslos und ohne Schäden an den Strassen.



Dank Baggereinsatz geht es vorwärts mit der Kugelfangsanierung des Schiessstands Bränneli. Bild: zvg

Das Zwischenlager beim Bahnhof Twann ist eingerichtet und mit dem Aushub konnte begonnen werden.

Inforadar

(ww) In der Gemeinde Twann-Tüscherz werden die Geschwindigkeitslimiten nicht überall eingehalten. Einige Anwohner haben sich besonders zu Geschwindigkeitsübertretungen auf Quartierstrassen beschwert. Die Kommission Wirtschaft, Umwelt und öffentliche Sicherheit hat deshalb entschieden, während 6 Wochen einen Inforadar zu mieten und an verschiedenen Standorten Messungen vorzunehmen.

Sobald die Auswertungen des TCS vorliegen, wird die Kommission das weitere Vorgehen beschliessen. Die Info-Blatt-Leserinnen und -Leser werden auf dem Laufenden gehalten.

Velostationen

(al) Wie berichtet, plant die Gemeinde im Rahmen des Agglomerationsprogramms „Bike + Ride“ in Alfermée, Tüscherz und Twann Anlagen für Velos zu erstellen. Da in Tüscherz und Twann alle Änderungen von den SBB bewilligt werden müssen und diese lange nicht Bescheid gaben, hat sich das Projekt verzögert.

Den Wunsch, in Twann nicht nur für Velos, sondern auch für Roller und Motorräder einen überdachten Platz zu erstellen, hat die Kommission Wirtschaft, Umwelt und öffentliche Sicherheit aufgenommen. Dies führte allerdings erneut zu Verzögerungen, da ein nachträgliches Gesuch eingereicht werden musste. Nun liegt der Bescheid vor: Die gewünschte Über-

dachung wird leider nicht subventioniert. Die Kosten, die nun gänzlich von der Gemeinde getragen werden müssten, sind nach Ansicht der Kommission zu hoch. Sie hat deshalb vor kurzem beschlossen, auf diesen Zusatz zu verzichten und nur die vorgesehenen, subventionierten Projekte für Velos zu realisieren. Zusätzliche Unterstände können jedoch auch später noch gebaut werden. Die Kommission hofft, dass die beschlossenen Massnahmen für die Velos nun bald realisiert werden.

Rückblick aus Sicht der Ver- und Entsorgung

Gemeinderat Stephan Caliaro, der nunmehr ein Jahr als Departementsvorsteher Ver- und Entsorgung im Amt ist, nutzt die Gelegenheit für einen persönlichen Rückblick:

„Mit der Kommission Ver- und Entsorgung konnte ich die verschiedenen Projekte mit einem funktionierenden und eingespielten Team in Angriff nehmen und so sind auch einige Projekte realisiert worden. Im Wesentlichen:

GEP: *Wie bereits im letzten Infoblatt ausführlich beschrieben, konnte die Etappe Twann Dorf ohne grosse Schwierigkeiten umgesetzt werden und die Kanalaufnahmen für die nächste Etappe sind ebenfalls bereits gemacht. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch diese Etappe im projektierten Rahmen umsetzen können. An dieser Stelle meinen besonderen Dank an die Kommissionsmitglieder Beat Stalder und Thomas Scholer für ihren professionellen Einsatz. Sie kennen das Projekt in allen Phasen und sind wichtig für die erfolgreiche Umsetzung.*

Stromnetz: *Den Pachtvertrag mit der BKW konnten wir für weitere drei Jahre verlängern. Dabei haben wir wesentliche Punkte des bestehenden Vertrags mit der BKW neu verhandelt. Der neue Vertrag enthält erhebliche Verbesserungen zugunsten der Gemeinde. Durch den Pachtvertrag kann sichergestellt werden, dass der Netzbetrieb und die Störungsbehebung professionell ausgeführt werden und wir die regulatorischen Anforderungen gemäss dem Stromversorgungsgesetz und der dazugehörigen Verordnung erfüllen.*

Neben der Behebung von kleineren Störungen und Reparaturen haben wir im November einige notwendige Sanierungen vorgenommen und so wurden bereits drei Verteilkästen gewech-

selt. Auch die Trafostation Moos haben Facharbeiter anfangs Dezember erneuert. Die Netzkomponenten sind veraltet (z.B. Trafostation Moos: Baujahr 1961) und entsprechen nicht mehr den sicherheitstechnischen Anforderungen.



Anfangs Dezember 2014: Die Arbeiten an der Trafostation Moos sind in vollem Gang. Bild: Diego Zulian

Ebenfalls konnten wir den Auftrag für eine Netzanalyse heraus geben. Diese Analyse gibt uns ein Bild, wo wir in den kommenden Jahren investieren müssen, damit das vor 50 bis 60 Jahren gebaute Stromnetz auch zukünftig den Anforderungen in Bezug auf Leistung und Sicherheit gerecht bleibt. Der Stromkonsum hat sich in dieser Zeit erheblich verändert. Auch gilt es, strikte Vorgaben im Bereich Sicherheit und Strahlung, die es damals nicht gab, einzuhalten.

Mit dem kontinuierlichen und gezielten Ausbau sichern wir nicht nur den Werterhalt unseres Netzes, sondern setzen die notwendigen Massnahmen um, damit Sie jederzeit Licht haben, kochen können und der Computer, der Fernseher, der Kühlschrank, die Tiefkühltruhe, die Heizung sowie viele andere Geräte in Ihrem Haushalt jederzeit funktionieren.

Abfall: *Das Abfallkonzept der Gemeinde hat sich weitgehend bewährt. Auf Wunsch der Bevölkerung aus dem Ortsteil Tüscherz-Alfermée wurde beim Bahnhof Tüscherz ein zusätzlicher Papiercontainer aufgestellt. Es ist uns klar, es gäbe immer Verbesserungsmöglichkeiten und Wünsche von Einwohnern. Wir diskutieren solche Eingaben in der Kommission intensiv. Es gilt aber auch immer die Kosten zu berücksichtigen und daher bitte ich um Ihr Verständnis, wenn wir nicht jede Anfrage positiv beantworten können. Wir beobachten die Kosten für die Entsorgung sehr genau. Dies im*

Bestreben, vielleicht auch einmal eine Senkung der Gebühren zu ermöglichen.

Wichtig dabei: Vermeiden Sie das Entsorgen von Karton und Verpackungsmaterial im Papiercontainer oder von Metallverschlüssen im Glasbehälter etc. Das Aussortieren von Fremdstoffen muss teilweise manuell durchgeführt werden, was absolut unnötige Zusatzkosten verursacht.

Zum Schluss danke ich Ihnen für Ihr Verständnis, wenn die Camions bei Kanalaufnahmen oder Baustellen den Weg oder die Zufahrt ver-

sperren oder Ihnen über Nacht mal der Strom abgestellt werden musste. Bitte bedenken Sie in solchen Fällen, dass dies notwendige Arbeiten sind, damit das WC abfließt, die Waschmaschine nicht überquillt und Sie am Feierabend in der warmen Wohnung die Tageschau oder über Weihnachten den Spengler Cup sehen können.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen im Namen der Ver- und Entsorgungskommission frohe Feiertage.

VERSCHIEDENS

Von Abfall-Sünden und Aufräumarbeiten



(vw) Eigentliche müsste das doch für alle selbstverständlich sein: Wer Abfall verursacht, soll diesen auch entsorgen. Leider kommt es immer wieder vor, dass einzelne sich einen Deut um Fragen des Anstands kümmern. Ein Einwohner hat der Verwaltung das oben abgebildete Foto mit Unrat und einer Sitzbank in der Nähe des Ortsteils Tüscherz zugestellt. Das Bild wurde dem Werkhof weitergeleitet, worauf ein Mitarbeiter den „Schaden“ aufräumte.

Zum Glück sind solche Einsätze die Ausnahme und entsorgen die Leute ihren Abfall korrekt. Bei dieser Gelegenheit kurz eine Übersicht zur Entsorgungsaufgabe des Werkhofs. Dieser kümmert sich um folgende Behältnisse und Plätze:

- 78 Kehrreimer à 110L
- 38 Container à 800L
- 23 Robidog-Kübel
- 15 Robidog-Sackspender
- 7 Grillstellen
- 9 WC Anlagen mit Frauen- und Männert Toiletten
- 2 Separatsammelstellen
- 2 Grünmulden

Jeweils montags und freitags führt das Werkhofteam mit zwei Mann und zwei Fahrzeugen über je rund 5 Stunden eine Kehrreimertour durch.

Die Betreuung der Separatsammelstellen nimmt ebenfalls viel Zeit in Anspruch, da es immer wieder Leute gibt, die nicht ordentlich entsorgen. Die Separatsammelstellen setzen sich aus folgenden Behältnissen zusammen:

- 2 Papiercontainer
- 2 Kartonmulden
- 1 Glascontainer
- 2 Ölcontainer
- 2 Weissblechcontainer
- 2 Batteriebehälter

Pro Woche beschäftigt dies einen Werkhofmitarbeiter durchschnittlich vier bis fünf Stunden.

Erfolg in Karate

An der Karate-Schweizermeisterschaft 2014 in Lyss haben auch Sportlerinnen aus Twann-Tüscherz erfolgreich teilgenommen:

Florence Voegelin: 1. Rang, Schweizermeisterin in der Kategorie Kumite U12 und 2. Rang, Vize-Schweizermeisterin in der Kategorie Team-Kata U14 und 3. Rang in der Kategorie Kata U12

Amelie Voegelin: 1. Rang, Schweizermeisterin in der Kategorie Kata U12 und 2. Rang, Vize-Schweizermeisterin in der Kategorie Team-Kata U14

Der Gemeinderat gratuliert den beiden ganz herzlich zu diesem Erfolg.

BAUARBEITEN ENTLANG DER A5

„Gezielte Kommunikation“ zwischen Biel und Neuenstadt

„Wir arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung unserer Kommunikation“, sagt Olivier Floc'hic vom Bundesamt für Strassen (ASTRA). Er ist Kommunikationsverantwortlicher für die Bauarbeiten entlang der A5.



ASTRA-Sprecher Oliver Floc'hic auf Baustellenbesuch.

Bild: zvg

Info: Herr Olivier Floc'hic, Sie haben einen interessanten Namen, ist dieser finnischer Herkunft?

Oliver Floc'hic: Mein Name tönt zwar exotisch hat aber mit Finnland gar nichts zu tun. Ich bin bretonischer Abstammung und stamme ursprünglich aus dem Finistère beziehungsweise aus Penn ar Bed, wie man es so schön auf bretonisch nennt!

Ihre ASTRA-Filiale ist für die A5 am Bielersee zuständig? Was sind Ihre Aufgaben als Informationsbeauftragter?

Bauarbeiten können zu möglichen Unannehmlichkeiten führen – Umwege, Strassensperrungen, Lärmimmissionen und so weiter. Meine Hauptaufgabe als Informations- und Kommunikationsverantwortlicher des ASTRA ist es, den Kanton, die Gemeinden und selbstverständlich die Anwohner rechtzeitig zu informieren. Dafür gibt es verschiedene Kanäle wie beispielsweise Briefe, E-Mails, Internet oder auch Infoblätter. All diese Kommunikationsmittel nutzen wir.

Wird sich die Bevölkerung am Bielersee an Dauerarbeiten entlang der A5 gewöhnen müssen?

Fürs erste sind, mit Ausnahme der Sanierung der Betriebs- und Sicherheitsanlagen im Ligerz-

tunnel in den Jahren 2015 und 2017, keine weiteren vorgezogenen Arbeiten oder Überbrückungsmassnahmen geplant. Jedoch können sich solche je nach Entwicklung des Zustandes einzelner Bauwerke als notwendig und mehr oder weniger dringend erweisen.

Was sind die nächsten grossen Arbeiten, welche die Einwohner von Twann-Tüscherz betreffen?

Mit Ausnahme der Fertigstellung der beiden, diesen Sommer begonnen Mauern in Tüscherz sind in naher Zukunft keine weiteren grossen Bauarbeiten geplant.

Gibt es eine Website, wo Interessierte sich über die geplanten Arbeiten der nächsten Monate und Jahre informieren können?

Durchaus, eine solche Website gibt es (<http://a5-laneuveville-bielbienne.ofrou.ch/>). Hier findet man alle wichtigen und allgemeinen Informationen zu den Bauarbeiten auf der A5.

Baustellen werfen immer Fragen auf. Besteht für Twann-Tüscherz Ihres Erachtens ein spezieller Informationsbedarf – oder genügt eine Kommunikation im üblichen Rahmen?

Das ASTRA ist sich bewusst, dass der Kontext der A5 zwischen Neuenstadt und Biel sich von demjenigen eines üblichen Autobahnabschnittes unterscheidet. Der Mischverkehr, die Ortsdurchfahrten und die vielen direkten Anstösse bedingen eine gezieltere Kommunikation im Zusammenhang mit geplanten Bauarbeiten. Wir sind uns dessen bewusst und arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung unserer Kommunikation.



Neue Mauern entlang der A5 in Tüscherz – vielen Bewohnern und auch den Schutzorganisationen vermögen sie nicht zu gefallen.

Bild: zvg

Bezüglich laufender Arbeiten hören wir in der Gemeindeverwaltung oftmals den Vorwurf, die Bevölkerung werde vom ASTRA ungenügend informiert.

Diese Information ist uns dank der Gemeinde und ihren engen Kontakten mit der Bevölkerung bekannt. Deshalb ist es uns ein Anliegen, Massnahmen zu ergreifen, die in Zukunft helfen, mögliche Informationsmängel zu vermeiden.

Was sind das für Massnahmen?

Bislang haben wir den betroffenen Anwohnern in unregelmässigen Abständen Infoblätter zugestellt. Wir wollen diese Vorgehensweise verbessern, indem wir die Bevölkerung auf regelmässiger Basis informieren.

Oftmals beziehen sich die Reklamationen der Einwohner auf nicht vorgesehene Sachverhalte wie Ausfall der Strassen Beleuchtung, versperrte Gehwege oder Umleitungen. An wen kann man sich bei Fragen und Beanstandungen wenden?

Beispielsweise beim Ausfall von Strassenbeleuchtungen oder normalen Unterhaltsproblemen steht die Gebietseinheit IX zur Verfügung. Beziehen sich die Reklamationen auf Bauarbeiten entlang der A5, soll sich die Bevölkerung an die Gemeindeverwaltung wenden. Diese kann dann alle Fragen und Beanstandungen dem verantwortlichen Projektleiter weitergeben.

Und warum kann sich die Bevölkerung nicht direkt an Sie wenden?

Ich stehe selbstverständlich für alle Fragen betreffend Bauarbeiten und mögliche Unannehmlichkeiten zur Verfügung. Was aber beispielsweise Strassenbeleuchtungen betrifft, ist es sinnvoller unmittelbar die Gebietseinheit XI (jose.boza@ne.ch) zu informieren. Bei normalen Unterhaltsangelegenheiten kann diese Instanz am Schnellsten und Besten die nötigen Massnahmen einleiten.

Interview: bd

Kontakte

- Olivier Floc'hic, Kommunikationsbeauftragter ASTRA, Filiale Estavayer-le-Lac, Tel. 026 664 87 16
- Allgemeine Adresse : Filiale ASTRA, Place de la Gare ;7 ; 1470 Estavayer-le-Lac, Tel. 058 461 87 11

Spektakuläre Baumfällung

(bd) Bei der Liegenschaft Neuenburgstrasse 72 drohte eine Douglasie-Tanne auf die Strasse zu stürzen. Am vergangenen 28. November nahm sich der Gemeindewerkhof deshalb mit drei Mann und einem Spezialisten der Firma Green Line des Problems an. Arbeitsbeginn war 8.00 Uhr. Die 28 Meter hohe Douglasie wurde von dem am Seil gesicherten und mit Kletterhilfe ausgerüsteten Fachmann von unten nach oben ausgeastet. Das Baumfäll-Team war gefordert: Es galt, trotz der vorherrschenden starken Bise die Äste so zum Absturz zu bringen, dass sie weder das Dach des Wohnhauses beschädigten noch auf die Strasse fielen. Die drei Männer des Werkhofs räumten fortlaufend die Äste weg. Zuerst auf dem Baum sägte der „Holzer“ Stück um Stück ab. Oft waren alle drei Männer nötig, um die schweren Holzklötze in die Mulde werfen zu können. „Nach getaner Fällarbeit reinigten wir noch Dach und Dachrinne, Garten und Umgebung. Um 12.00 Uhr waren alle Arbeiten erledigt und das Wichtigste: Ohne Unfall oder Schaden an Mann, Gebäude, Strasse und Autos!“, schreibt Werkhofchef Marcel Engel in seinem Bericht.



Holzfäller in luftiger Höhe.

Bild: Marcel Engel

UNSERE DORFSCHULE

Aus der Tagesschule



Zauberlehrlinge am Werk?

Bild: cz

(cz) Im laufenden Schuljahr benutzen 56 Kinder aus Twann-Tüscherz und Ligerz das modular aufgebaute, freiwillige und gebührenpflichtige Angebot unserer Tagesschule ttl. Die jeweiligen Gruppen werden von mehrheitlich pädagogisch ausgebildetem Personal betreut, begleitet und unterstützt. Die Tagesschulstruktur bietet den Kindern ausserhalb der Schulzeit Stabilität und Sicherheit und fördert die soziale Integration.

Ich kom mit dem Bus an Mitagtisch und mir müsse zäng puzen.

Alois

Man Mus am Midagsdich Abwaschen und das Hab ich nicksogerne.

Lucius

Uns gefällt die Tagesschule. Es gibt ein cooles Trampolin und Boxen macht Spass. Fussball ist cool und spielen mit ‚Klicks‘ Playmobil Uno usw.

Hamra, Andrin, Nicolas P

Wir machen immer fehre gruppn. Der Torwart get freiwillig ins tor und wir machen wenig faul Und leider hat die Gemeinde gesagt das der boden aus Stein bleibt.

Linus S

Für den Mittagstisch steht uns im Schulhaus Twann das Vereinszimmer zur Verfügung. Viermal pro Woche, kurz vor 12 Uhr, füllt sich unser Essraum im Nu mit laut durcheinander

schwatzenden Kindern, welche hungrig auf ihr Mittagessen warten. Gekocht wird für uns in den Küchen der Restaurants 'Zum Alten Schweizer', 'Fontana' und 'Bären'.

Fussball spielt man mit 11 und man kann auch zu firt. Man muss den Ball ins Tor schisen und dan ist eins zu null. Wir können auch beim Kasten spielen.

Silas

Drei helfen bei den Hausaufgaben. Und sie sind nett. Und es ist gut wenn mann die aufgaben macht dann muss mann nicht mer zuhause.

Lauriane Luc Naya

Wir machen Zvieri zusammen und haben Spass daran. Wir lachen reden und helfen uns gegenseitig. Dann dekorieren wir denn Tisch und essen alle zusammen Zvieri.

Hamra

Wir Haben oransche gerne und Brod und die Epfel tun gut schmecken und selber gemachte Brödli und si sint mmmmmm.

Katharina



Jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag werden die Kinder am Nachmittag ab 13.20 Uhr in der ehemaligen Hauswartzwohnung betreut. Hier haben sie Raum und Zeit für das Erledigen ihrer Hausaufgaben. Dabei werden sie von Betreuerinnen sowie versuchsweise von Schülerinnen und -schülern der Oberstufe unterstützt und zu selbständigem Arbeiten ange-

leitet. Nach erledigten Hausaufgaben geht's dann jeweils bunt zu und her. Man kann basteln, malen, lachen, spielen, sich verkleiden, häkeln, schminken, singen, ausruhen, chillen, streiten, versöhnen, Fussball spielen, spazieren, backen, Geschichten hören und erzählen, Theater spielen, tanzen, Zvieri essen..... bis sich dann um 18 Uhr alle auf den Heimweg machen.

Ilana macht immer gerne Frisuren manchmal mache ich ein Zöpfchen lings und rechz ein Zöpfchen und dan mache ich manchmal auch ein Schwänschchen.
Ilana

BeWEGung



(mr) Die Schule ist beWEGt ins neue Schuljahr gestartet.

WEGE: Das Jahresthema an den Schulen Twann-Tüscherz und Ligerz. In der Zeit von September bis Dezember war viel – und waren viele unterWEGs, denn bereits im September fand eine Projektwoche mit spannenden Bereichen zum Jahresthema statt: Einige Kinder waren in einem Lager, andere wiederum beWEGten sich auf Land und Wasser oder schrieben einen Foroman und nahmen ein Hörspiel auf.

Nach den Herbstferien stand während zwei Wochen die Forscherkiste beim Schulhaus. Diese wurde von den Schülerinnen und Schülern rege benutzt. BeWEGende Experimente aus vielen Bereichen der Naturwissenschaft wurden durchgeführt.

Oktober und November standen dann im Fokus der Berufe: Nationaler Zukunftstag, kantonaler Tag der Gesundheitsberufe und der traditionelle WEG an die BAM. Auch diese Angebote wurden rege benutzt.

Mit Laternen und Licht war dann Mitte November die Basisstufe unterWEGs. Mit der 7. bis 9.

BLUÄMA ZEICHNÄ UND BIBILI MACHÄ CHED-DINE MACHÄ UND SÄRISNIT UND STÄMPLÄ.

Ileana LiliRose Kiera

Manchmal geht man Enten füttern dass es spass macht. Es ist langweilig wenn wir laufen gehen.

Mathis

Es gibt Röhrenhockey und man spielt mit einer gumpi Balle, oder Bigball und mit Röhren im Gang. Es ist sehr kul.

Linus M

Klasse erfolgte Ende November eine Besichtigung der Baustelle des neuen Wasserkraftwerkes in Hagneck.

Sportlich und musikalisch geht das zweite Quartal im Dezember nun zu Ende: Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse musizieren am Senioren-Nachmittag im Hotel Fontana und die Klassen 3 bis 9 besuchen im Casino in Bern die Generalprobe des Festkonzertes des Berner-Kammer-Orchesters. Ebenfalls im Dezember findet noch das traditionelle Unihockey-Turnier aller Stufen auf der Schulanlage Burg statt.

Die Schulen Twann-Tüscherz und Ligerz gehen mit vielseitigen und lebendigen Eindrücken in die Weihnachtsferien! Diese finden Sie ebenfalls auf unserer Schulwebsite.

Michael Rüeegger, Schulleitung

Impressum

Redaktionsleitung: Bernhard Demmler, Geschäftsleiter Gemeindeverwaltung (bd)

Mitwirkende: Gemeindepräsidentin Margrit Bohnenblust (mb); Gemeinderatsmitglieder: Alfred Lüthi (al), Thomas Käser (tk), Stephan Caliaro; Verwaltungsteam [Bernhard Demmler, Angela Weibel, Claudine Vonaesch, Luca Sahli, Alexandra Zürcher (vw)]; Claudine Zesiger (cz); Michael Rüeegger (mr); Roman Mürset (rm); Katrin Klein und Marianne Steiner (kk/ms); Anne-Käthi Zweidler (akz); Annelise Zweig; diverse MitteilungsverfasserInnen (mt).

Auflage: 700

Hinweis nächste Ausgabe: Das nächste INFO erscheint voraussichtlich im April 2015. Interessierte, Ortsvereine und andere in der Gemeinde tätige Organisationen und Personen melden Ihre Interessen an einer Texteingabe bis spätestens 23. März 2015 an.

Die Redaktion freut sich über Eingaben. Sie ist in der Wahl der Texte frei.

VERSCHIEDENES

Buchtipps Ihrer Gemeindebibliothek



Öffnungszeiten

Mo: 17.30-19.00 Uhr

Do: 16.00-17.30 Uhr

Am 1. Samstag im Mo-

nat: 9.00-10.30 Uhr

(ausser in den Ferien).

Das Schicksal ist ein mieser Verräter

von John Green

(kk/ms) „Krebsbücher sind doof“, sagt die 16-jährige Hazel, die selbst Krebs hat. Sie will auf gar keinen Fall bemitleidet werden und kann mit Selbsthilfegruppen nichts anfangen. Bis sie in einer Gruppe auf den intelligenten, gut aussehenden und umwerfend schlagfertigen Gus trifft. Der geht offen mit seiner Krankheit um. Hazel und Gus diskutieren Bücher, hören Musik, sehen Filme und verlieben sich ineinander – trotz ihrer Handicaps und Unerfahrenheit. Gus macht Hazels großen Traum wahr: Gemeinsam fliegen sie nach Amsterdam, um dort Peter Van Houten zu treffen, den Autor von Hazels absolutem Lieblingsbuch.

Ein tiefgründiges, emotionales und zugleich freches Jugendbuch über Krankheit, Liebe und Tod. Das Buch wurde vielfach ausgezeichnet und für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Panischer Frühling

von Gertrud Leutenegger

Ein Vulkanausbruch auf Island legt den europäischen Luftverkehr lahm. Während die Bilder der Aschewolke um die Welt gehen, steht über der Themse ein strahlend blauer Frühlingshimmel – die Stadt scheint abgeschnitten vom Rest der Welt.

Auf der London Bridge begegnet die Erzählerin einem jungen Mann, Jonathan. Er hat ein Feuermal im Gesicht und verkauft eine Obdachlosenzeitung und ist ein begeisterter Erzähler, der eine abenteuerliche Reise hinter sich hat. Jeden Tag treffen sie sich von nun an auf der Brücke über der Themse, und allmählich gehen die vergessenen Geheimnisse des einen in den anderen über. Dann verschwindet Jonathan ebenso plötzlich, wie sie einander begegnet sind, und die Flugzeuge kehren zurück. Als der Früh-

ling sich seinem Ende nähert, macht die Erzählerin sich auf die Suche...

„Kaum je hat Gertrud Leutenegger so sinnlich-farbenfroh erzählt wie in diesem Londoner Frühlingsrausch mit dem blauen Schaum der Glockenblumen unweit der pulsierenden Weltstadt.“ *Ch. Linsmayer, NZZ am Sonntag 27.04.2014*

Das Buch war nominiert für den Schweizer Buchpreis 2014.

Lottomatch für das Engel Haus

(akz) Endlich mal wieder ein Lottomatch für die Seebutzen – und diese liessen sich nicht zweimal bitten. Sie kamen an diesem trüben Sonntagnachmittag so zahlreich, dass der Bärenwirt kurz nach Beginn den zweiten Saal öffnen musste, damit alle Spielernaturen ihrer Leidenschaft frönen konnten. Die Weinbauern, Wirtsleute und das Gewerbe stifteten attraktive Preise, der Speaker war bester Laune, die Helferinnen gut organisiert. So konnte die Kassierin stolze 6'000 Franken zugunsten der Renovation des Engel Hauses verbuchen. Ganz herzlichen Dank allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Und weil es noch viel Geld braucht für die Renovation des Engel Hauses, ist dieser erste Lottomatch der Wohnbaugenossenschaft www.zuhauseambiersee.ch sicher nicht der Letzte gewesen. Ebenso erfreulich verliefen die Standaktionen an den diesjährigen Lesesonntagen sowie an der Trüetele, die gesamthaft rund 3'000 Franken einbrachten.



Speaker Heinz
Baumgartner
in Aktion.

Bild: akz

Steuern sparen

Falls Sie befürchten, durch die Steuerprogression „bestraft“ zu werden, haben wir Ihnen einen guten Tipp zur Verminderung des steuerbaren Einkommens: Spenden Sie noch dieses Jahr für die Renovation des Engel Hauses.

Sie erhalten von uns gerne eine Spendenbestätigung, die Sie der Steuererklärung beilegen dürfen. (Info: www.zuhauseambiersee.ch oder Präsidentin Anita Baumgartner 032 315 13 27).

Blick in die Schuhmacherwerkstatt an der Dorfgasse



Bild: Roman Mürset

(tk/rm) Roman Mürset und Gerhard Egel haben in verdienstvoller Arbeit einen Einblick in eine vergangene Zeit geschaffen: An der Ecke Dorf-gasse / Bärenländte kann ein Blick in die alte Schuhmacherwerkstatt von Hans Lausset geworfen werden. Dies wurde nicht zuletzt auch möglich durch das Einverständnis von Richard und Elsbeth Neitzsch.

Dazu hat Roman Mürset folgenden Kommentar verfasst: „Die Werkbank und all die Materialien und Werkzeuge erwecken den Eindruck, dass Hans gleich wieder zur Tür hereinkommt, um weiter Schuhe zu flicken....Die Installation wurde auch dank der Unterstützung von Bielersee-Tourismus und unserer Gemeinde ermöglicht. Werfen Sie doch einen Blick hinein und lassen sich in die Vergangenheit versetzen. Wer Hans noch gekannt hat, wird lächeln mit einem schönen Gefühl, die jüngeren werden mindestens meinen, 'scho geil, wie me früecher gschaffet het', und bei Wanderern und Touristen wird sich ein nostalgisches Staunen in den Fensterscheiben spiegeln.“

Sanierte Trockenmauern

Mit Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz, des Lotteriefonds und des ASTRA konnte die Gemeinde zwei landschaftlich und ökologisch wertvolle Trockenmauern fachgerecht und nachhaltig wiederherstellen. Es handelt sich zum einen um eine bergseits der Chapfstrasse angelegte Mauer, die starke Deformationen aufwies und in höchstem Grade einsturzgefährdet war. Betroffen war zum andern eine Trockenmauer am Bielweg, die bereits stellenweise eingebrochen war. Die Gemeinde wird sich

auch in Zukunft für den Erhalt und korrekte Sanierung der Trockenmauern einsetzen.



Neue Trockenmauer Chapfstrasse.

Bild: zvg



Neue Trockenmauer Bielweg.

Bild: zvg

Atelier Manette Fusenig

Wer das Werk der Malerin Manette Fusenig nicht kennt oder besser kennen lernen will, ist herzlich zum Sonntagsapéro eingeladen:

Datum: Sonntag, 1. März 2015

Zeit: 11.00 bis 17.00 Uhr

Ort: c/o Schmid Metallbau (beim Wasserfall)
Chlyne Twann 1



Einladung zum Silvester- und Neujahrsapéro

Die Bevölkerung der Gemeinde Twann-Tüscherz ist herzlich zum Silvester- und Neujahrsapéro eingeladen.

Silvesterapéro

Mittwoch, 31. Dezember 2013 ab 23.30 Uhr auf dem Platz beim Burgweg in Twann.

Neujahrsapéro

Mittwoch, 1. Januar 2015 ab 11.00 Uhr beim Dorfbrunnen in Tüscherz.

Wir freuen uns, mit euch auf das alte und das neue Jahr anzustossen.

Der Gemeinderat



Abfallkalender 2015



Kehricht

Abholung vor dem Haus: 1x pro Woche; jeweils Mittwoch ab 07.00 Uhr
Die Sammlungen vom Mittwoch, 24. und 31. Dezember 2014 finden planmässig statt.

Brennbarer Kehricht wird nur entgegengenommen, wenn die offiziellen MÜVE-Säcke oder Säcke mit MÜVE-Vignetten verwendet werden. Für brennbares Sperrgut MÜVE-Vignetten benützen.

Papier

Abholung vor dem Haus: 2x pro Jahr; 8. April und 14. Oktober
Altpapiermulde Sammelstelle Bahnhof Twann, ganzjährig
Das Papier bitte gebündelt und verschnürt, bis max. 15 cm Höhe, bereitstellen.

Nicht erlaubt sind: Karton (in separate Mulde), Kunststoff, Schnitzel von Aktenvernichtern, Papier-Tragtaschen, beschichtetes Papier, Haushaltspapier, Papierservietten, Papiertaschentücher.

Grüngut

Die Nutzung der für die Grünabfuhr bereitgestellten Mulden bei den Bahnhöfen Twann und Tüscherz ist gebührenpflichtig! Eine Grünabfuhr-Vignette kostet pro Jahr Fr. 90.00 und kann auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Die Vignetten-Pflicht gilt auch für allfällige Direktanlieferung zur Sammelstelle von Ueli Vetsch (alte Grube, Tel. 079 / 772 97 54).

Kein Grünabfall sind: Katzenstreu, gekochte Speisereste, verleimte oder bemalte Holzabfälle, Ziegel und Tontöpfe, Steine.

Spezialabfahren Altmittel und Plastik

2x jährlich können unentgeltlich bei der Rampe des Bahnhofs Twann Altmittel und Plastik in speziell aufgestellten Mulden deponiert werden:

Sammeltage	Freitag, 5. Juni	(08.00 – 17.00 Uhr)
	Freitag, 30. Oktober	(08.00 – 17.00 Uhr)

Sammlung Wiederverwertungsstationen Bahnhofplatz Twann + Tüscherz

Montag – Freitag	09.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

Die Sammelstellen stehen ausschliesslich den Bewohnern von Twann-Tüscherz zur Verfügung.

Gesammelt werden:

- Glas, getrennt nach Farbe	- Karton	- Altöl	- Alu-Kapseln
- Batterien	- Blechdosen	- Textilien	

Weitere Entsorgungen:

Pet	- Bei der Verkaufsstelle
Tierkadaver	- Regionale Tierkörperstelle (GZM) Lyss; Tel. 032 387 47 87
Chemikalien	- Bei Verkaufsgeschäfte oder SOVAG AG Brügg, Tel. 032 365 71 71
Elektronische Geräte	- Rückgabe an Verkaufsstelle (gratis)
Bauschutt	- Abgabe bei der MÜVE Biel-Seeland AG, Portstrasse 40, 2503 Biel
Fahrräder	- Stiftung GAD, Velostation Lyss, Bahnhofstrasse 16 B, 3250 Lyss, Tel. 032 385 15 19
Medikamente	- Medikamente gehören nicht in den Kehrichtsack! Sie können diese bei einem Arzt, einer Apotheke oder einer Drogerie zurückgeben.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von der Gemeindeverwaltung Twann-Tüscherz, Moos 11, 2513 Twann unter dem Telefon 032 315 03 30 oder per E-Mail an info@twann-tuescherz.ch.

KUNST UND KULTUR

Brush Up für „Conte de ma vigne“ von Elsi Giaouque

1987 war es, dass die Rebhülle eingeweiht wurde und die in den Raum auskragende Textil-Arbeit von Elsi Giaouque ihren Platz in der bergseitigen Nische zwischen den zwei Betonträgern fand.

In dieser Zeit hat „Le Conte de ma vigne“ einige Stürme erlebt, nicht nur durch die „Wirbelwinde“, die da zur Schule gingen, auch die ungeschön davor platzierten Audio-Geräte haben die Sisal-, Rosshaar-, Gold- und Silberfäden beim Hin- und Herschieben in Aufruhr gebracht.

Höchste Zeit also für einen „Brush Up“. Dabei erlebte die Gemeinde den Glücksfall, dass sich Käthi Wenger (92) der Sache annahm. Die einstige Schülerin von Elsi Giaouque an der Kunstgewerbeschule Zürich kam vor 68 (!) Jahren als Textilassistentin auf die Festi ob Ligerz und hat in der Folge alle Arbeiten von Elsi Giaouque nach deren Vorstellung ausgeführt. „Wenn ich es so schaue, ist das Werk eigentlich in einem recht guten Zustand“, befand Käthi Wenger beim Augenschein. Entsprechend moderat war der Kostenvoranschlag; die Arbeit konnte beginnen. Souverän gab die Fachfrau Hauswart Bruno Gerber, der in luftiger Höhe Hilfe leistete, Anweisungen, welche Teile herausgelöst und ins Atelier transportiert werden sollten, was vor Ort in Ordnung gebracht werden konnte.

Eindrücklich, dass sich Käthi Wenger noch an die Entstehung erinnern kann: Der sich in den Raum ausfächernde Mittelteil sei schon Ende der 1970er-Jahre entstanden, als Projekt für die internationale „Biennale de la Tapisserie“ in Lausanne.

Ausgegangen sei Elsi Giaouque, so Käthi Wenger, vom Blick aus dem fahrenden Zug auf den winterlichen beige-braunen Rebberg, der fast wie ein Daumenkino an einem vorbeigleite. Das weit hinaufgezogene kringelnde Silberband in der Mitte stehe für den Nebel, spiele aber formal mit den „Chräile“, d.h. den Trieben, mit denen sich die Rebranken festkrallen.

Für die Rebhülle musste das Werk in eine erweiterte Form gebracht werden, allein hätte es sich zu wenig vom grauen Beton abgehoben. Also hinterlegten es Elsi Giaouque resp. Käthi Wenger mit bordeaux-rotten Spannfäden, erweiterten die „Landschaft“ mit dunkelroten respektive olivgrünen Hängestücken, die durch eine im

oberen Drittel eingewobene goldene Traube zusammengehalten werden. Den Abschluss bilden beiderseits eine je viel-farbig umwickelte Kordel, die das Licht von See, Sonne und Leben einbringen.

Beim ersten Arbeitstreffen zeigt sich „Le Conte de la vigne“ mit zwei seitlichen Hängestücken rechts und einem links. Zur unterschwelligsten Frage nach der Symmetrie meinte Käthi Wenger: „Darauf konnte man bei Elsi Giaouque nie zählen“. Doch es kam anders: Zuoberst auf dem Rollgerüst stehend, entdeckt Bruno Gerber hinter einem Betonträger „noch mehr Fäden“. Siehe da, das zweite grüne Hängestück war einmal heruntergefallen und ging „aus den Augen aus dem Sinn“. Jetzt ist es wieder da!

Annelise Zwez



*Das restaurierte Werk von Elsie Giaouque in der Rebhülle Twann.
Bild: Heinz Rindlisbacher*

Elsi Giaouque (1900 – 1989) lebte ab 1923 auf der „Festi“ ob Ligerz. Sie gilt international als Pionierin der ab den 1960er Jahren entstandenen freien textilen Kunst. Ihre Werke werden bis heute in wichtigen Museen gezeigt und bewahrt. Schön, dass auch die Gemeinde Twann-Tüscherz im Besitz eines ihrer Werke ist.